



Untersuchungskonzept Fliessgewässer

Die Wasserqualität der Flüsse und Bäche im Kanton St. Gallen wird regelmässig überwacht. Hierbei bewerten wir den physikalischen, chemischen, biologischen sowie ökomorphologischen Zustand dieser Gewässer. Die Gewässerschutzverordnung (GSchV) sowie das Modul-Stufen-Konzept des BAFU geben die entsprechenden Richtlinien vor. So ist es möglich, frühzeitig auf negative Veränderungen zu reagieren und entsprechende Massnahmen zu setzen.

Fliessgewässer

Mit den 19 *Hauptmessstellen* im Kanton St. Gallen sollen langfristige Trends erhoben werden. Diese Messstellen sind flächendeckend über den Kanton verteilt. Untersucht werden vor allem mittlere und grosse Fliessgewässer mit entsprechender Bedeutung für ihr Einzugsgebiet. Etwa die Hälfte davon sind Teil des NAWA Trend Messnetzes des Bundes. Die Beurteilung der chemisch-physikalischen Wasserqualität erfolgt bei Hauptmessstellen mittels monatlichen Stichproben für Nährstoffe sowie alle sechs Jahre anhand biologischer Parameter an 56 Messstellen. An ausgewählten Messstellen erfolgt die Beurteilung der Belastung durch Mikroverunreinigungen mittels Sammelproben.

Mit *temporären Messstellen* soll eine Verfeinerung des Messnetzes erreicht werden. Sie dienen zur Identifikation von belasteten Gewässern und der massnahmenorientierten Überwachung. Untersucht werden vor allem kleinere und mittlere Fliessgewässer in der Regel während eines Jahres. Die Beurteilung der chemisch-physikalischen Wasserqualität erfolgt mittels Stichproben, bei Mikroverunreinigungen grösstenteils mittels Sammelproben. Die Beurteilung der biologischen Wasserqualität basiert vorrangig auf den Parametern Makrozoobenthos, Kieselalgen und Äusserer Aspekt des Modul-Stufen-Konzepts.

Spezifische Fragestellungen lassen sich mit den Erkenntnissen aus der Routineüberwachung nicht beantworten, sondern erfordern *Spezialkampagnen* wie beispielsweise stoffspezifische Untersuchungen, Eintragsdynamiken und Spitzenkonzentrationen, Erfolgskontrollen für ARA Ausbauten, Revitalisierungen, und anderes.

Die *Glatt* wird im Rahmen der Glattkommission von den Umweltschutzämtern der Kantone Appenzell Ausserrhoden und St.Gallen mit Unterstützung der Mitarbeiter der ARA in Herisau und Flawil in einem gemeinsamen Untersuchungsprogramm überwacht. Mitarbeiter der Umweltämter der Kantone St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden entnehmen aus der Glatt alternierend einmal monatlich an sechs Messstellen Wasserproben.

Die *Sitter* wird durch die Sitterkommission überwacht. In der Kommission vertreten sind neben den Kantonen AI, AR, SG und TG auch die Fachstellen für Wasserbau, für Fischerei und für Naturschutz des Kantons SG, die SAK und die Stadt St.Gallen. Untersucht werden elf Stellen sechs Mal pro Jahr.